



MAGAZIN

Ausgabe 01/2018



- DLH Bilanz 2017
- DLH Tarifrunde
- Roland Issen 80. Geburtstag
- Rentner stark gefragt
- BR Wahl 2018
- AR Wahl 2018

Herausgegeben von der Vereinigung Luftfahrt e.V.
64521 Gross-Gerau, Adolf-Kolping-Straße 4
Telefon: 06152/82699 Telefax: 06152/3049
gegründet 1975
Seit 1994 Mitglied der AEI (Aircraft Engineers International)
www.vluffahrt.de



VORWORT

Vorwort des Bundesvorsitzenden Frank Schott

Liebe Mitglieder,

liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

ich begrüße Sie sehr herzlich zur ersten - wenn auch etwas verspäteten - Ausgabe unseres VL-Magazins in diesem Jahr. Etwas verspätet deshalb, weil wir die Ergebnisse dreier für uns alle wichtigen Ereignisse im ersten Quartal abwarten wollten: Die Tarifverhandlungen, die Aufsichtsratswahlen für den Aufsichtsrat der Lufthansa AG, sowie die Betriebsratswahlen, deren Ergebnisse uns zum Redaktionsschluss leider noch nicht komplett zur Verfügung standen.

In meinen bisher über 31 Lufthansajahren habe ich noch keinen Tarifabschluss erlebt, der bei einem Teil der Belegschaft nicht auf Kritik gestoßen wäre und von Gewerkschaftsgegnern gerne genutzt wurde, um mit Halbwahrheiten in unfairer Weise für die eigene Sache zu werben.

So umstritten der diesjährige Abschluss, vor allem innerhalb der Lufthansa Technik, auch sein mag, so vehement verteidige ich das in meinen Augen sehr gute Ergebnis! Sicherlich mag der monetäre Teil für den einen oder anderen aus der Sicht des individuellen Arbeitsumfelds heraus enttäuschend sein. Eine Sicht, die in meinen Augen sehr kurz geraten, egoistisch und extrem unsolidarisch ist. Es wird immer wieder sehr gerne vergessen, dass auch die Geschäftsleitung mit eigenen Forderungen in diese Verhandlungen gegangen ist:

Zersplitterung des Manteltarifvertrages in Geschäftsfeldmanteltarifverträge. Das würde es den Vorständen auf lange Sicht wesentlich einfacher machen, Eingriffe in den MTV vorzunehmen.

Die tabellenwirksame Erhöhung (Lufthansa wollte zu Beginn der Verhandlungen NICHTS geben!) sollte bei der LSG nicht greifen, sondern in Form einer Einmalzahlung abgegolten werden!

Und noch einmal LSG: Der Konzernanteil aus dem TV Ergebnisbeteiligung sollte hier ab sofort ebenfalls nicht mehr zur Auszahlung kommen. Dies hätte für die

Beschäftigten der LSG zur Folge gehabt, überhaupt nicht mehr an den Gewinnen des Konzerns beteiligt zu werden.

Diese drei Extremforderungen abgewehrt und somit verhindert zu haben, dass die Belegschaft der LSG damit quasi aus dem Konzernverbund herausgelöst würde, ist ein großer Erfolg der Kolleginnen und Kollegen, die ehrenamtlich in der Konzerntarifkommission die Interessen ALLER Geschäftsfelder vertreten! Sicherlich mussten auch bei diesem Ergebnis die berühmten „Kröten“ geschluckt werden, wie die lange Laufzeit und die ergebnisabhängige, zweite tabellenwirksame Erhöhung ab dem 01.05.2019, die für einige Geschäftsfelder wohl zur Folge hat, nicht die gesamten 3% Vergütungserhöhung zu erhalten. Aber auch hier ist es der ver.di-Verhandlungskommission gelungen, entgegen den Vorstellungen des Vorstands, eine Mindesthöhung von 1,8 % für alle Geschäftsfelder durchzusetzen.

Solidarität ist die Grundlage und Basis für eine erfolgreiche Gewerkschaftsarbeit und vor diesem Hintergrund braucht sich das diesjährige Gesamtergebnis vor keinem bisher erreichten Abschluss anderer Gewerkschaften zu verstecken. Dies vor allem auch, weil es kein anderes Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland gibt, in dem derart viele unterschiedliche Berufe und Tätigkeiten vereinigt sind.

In Seeheim haben am 2. und 3. März 2018 die Delegierten aus dem gesamten Konzern die Arbeitnehmervertreter für den Aufsichtsrat der Deutschen Lufthansa AG für die kommenden fünf Jahre gewählt.

Der gesamte Bundesvorstand der Vereinigung Luftfahrt e.V. gratuliert an dieser Stelle allen neu- und wiedergewählten Kandidatinnen und Kandidaten zu ihrer Wahl und wünscht Ihnen für die kommenden Jahre alles Gute und eine glückliche Hand in diesem sehr wichtigen und schwierigen Amt.

Aufgabe und Auftrag eines Aufsichtsrats lassen eine Mitbestimmung im klassischen Sinne nicht zu. Dennoch haben auch hier die Mandatsträger auf der Arbeitnehmerbank durchaus die Möglichkeit, ihre Vorstellungen und Ideen einzubringen und somit zu versuchen, die Politik und die Entscheidungen des

Konzernvorstandes zu Gunsten und im Sinne der Belegschaft mitzugestalten.

Auch hierfür wünschen wir viel Erfolg!

Auch die Betriebsratswahlen in den meisten Lufthansa Geschäftsfeldern und den einzelnen Standorten sind durchgeführt.

Nun liegt es in der Natur der Sache, dass sich die einzelnen Listen während des Wahlkampfs ihren Wählern natürlich als die besten und mit den geeignetsten Kandidaten präsentieren wollen und sicherlich weiß jeder, dass man nicht allen Versprechungen Glauben schenken und jeden Slogan auf die Goldwaage legen darf.

Der unterschwellige Vorwurf, andere Listen seien zu „Geschäftsleitungsnah“ geht mir persönlich dann doch zu weit.

Ich möchte nicht bestreiten, dass es Kandidatinnen oder Kandidaten gibt, deren persönlicher Vorteil eines Betriebsratsmandats durchaus Vorrang vor den Interessen der Belegschaft hat, was auch immer dieser Vorteil sein mag. Dieses Phänomen gibt es leider immer und überall und kann nur durch die Wähler selbst bei der nächsten Wahl geändert werden.

Wer aber diesen Vorwurf gegenüber Betriebsräten erhebt, die versuchen konstruktiv und vertrauensvoll Lösungen für und im Sinne der Belegschaft zu finden, kennt mehr als offensichtlich das Betriebsverfassungsgesetz und den § 2 Abs. 1 nicht, denn hier steht wörtlich:

„Arbeitgeber und Betriebsrat arbeiten unter Beachtung der geltenden Tarifverträge vertrauensvoll und im Zusammenwirken mit den im Betrieb vertretenen Gewerkschaften und Arbeitgebervereinigungen zum Wohl der Arbeitnehmer und des Betriebs zusammen.“

Noch nie hat ein reiner Konfrontationskurs zu einem Erfolg geführt, sondern ist eher schädlich für diejenigen, deren Interesse ein Betriebsrat zu vertreten hat.

In diesem Sinne wünsche ich allen neuen Betriebsrätinnen und Betriebsräten ebenfalls viel Erfolg, verbunden mit dem Wunsch, Gräben zu überwinden,

aufeinander zuzugehen, vertrauensvoll zusammenzuarbeiten, sich mit den eigenen Erfahrungen und Kenntnissen zu ergänzen und eine Spaltung der Arbeitnehmervertreter zu verhindern.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, ich wünsche Ihnen und uns allen eine hoffentlich ruhigere, sichere Zeit und ein für alle etwas entspannteres und stressfreieres Arbeitsleben.

Herzlichst Ihr

Frank Schott

Bundesvorsitzender



Arbeitnehmerbank gewählt

Ergebnis der Aufsichtsratswahl DLH

Bereits im Juni 2017 hatte der Lufthansa-Konzern die Wahlen für den Konzern-Aufsichtsrat für die Amtszeit 2018 bis 2023 eingeleitet. In der Folge wurden örtliche Betriebs- und Unternehmenswahlvorstände sowie ein Konzernhauptwahlvorstand gegründet.

Nachdem eine Abstimmung zur Durchführung einer UR-Wahl (die Mitarbeiter wählen Ihre Aufsichtsratsmitglieder direkt) auch dieses Mal nicht beantragt wurde, bereiteten die Wahlvorstände die stattdessen durchzuführenden Delegiertenwahlen vor. Insgesamt waren über 75.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (davon rund 46.000 Boden und rund 29.000 Flugbetrieb) aus 21 Unternehmen mit 217 Betrieben wahlberechtigt.

Delegiertenwahl

Im Januar und Februar 2018 wurden bundesweit über 400 Delegierte mit mehr als 800 Stimmen aus unzähligen Listen örtlich im Betrieb gewählt. Auf je 90 wahlberechtigte Arbeitnehmer entfällt ein/e Delegierte/r. Damit die Anzahl der Delegierten übersichtlich bleibt, wird bei mehr als 25 zu wählenden Delegierten die Zahl halbiert und die Delegierten erhalten je zwei Stimmen. In weitere Stufen werden die zu wählenden Delegierten durch 3, 4, 5 und 6 geteilt, bis hin zu mehr als 150 zu wählende Delegierte, deren Anzahl durch 7 geteilt wird und diese Delegierten erhalten je 7 Stimmen.

Die nach diesem Verfahren gewählten Delegierten waren am 2. und 3. März 2018 nach Seeheim eingeladen worden, um am Samstag in drei verschiedenen Wahlgängen die in unserem Konzern erforderlichen sechs Angestelltenvertreter aus, dieses Mal, zwölf Kandidatenlisten, drei Gewerkschaftsvertreter aus drei Listen und einen Vertreter der Leitenden Angestellten aus zwei Kandidaten in geheimer Wahl zu ermitteln.

Das Ergebnis:

Bei den Angestelltenvertretern erhielt die Liste „ver.di“ von den abgegebenen 827 Stimmen 191 Stimmen (23,10%) und je ein Mandat für **Klaus Winkler** (LHT HAM) und für die wiedergewählte **Christina Weber** (LSG FRA). Die Liste „Vereinigung Cockpit“ erhielt mit 167 Stimmen (20,19%) ein erneutes Mandat für **Jörg Cebulla** (DLH FRA). Das „Konzernbündnis Bord-Boden UFO/Agil/IGL“ verbuchte 152 Stimmen (18,38%) mit einem Mandat für **Olivia Stelz** (DLH FRA). Die Liste „Lufthansa AG Boden-Bord“ sammelte 98 Stimmen (11,85%) ein und erhält mit **Christian Hirsch** (DLH FRA) ebenso ein Aufsichtsratsmandat wie die Liste „Vereinte Lufthanseaten“ 86 Stimmen (10,40%) mit **Birgit Rohleder** (DLH FRA). Alle anderen sieben Listen gingen mit 4 bis 77 Stimmen (0,48% - 9,31%) leer aus.

Bei der Wahl der Gewerkschaftsvertreter wurden 828 Stimmen, eine mehr als möglich war, abgegeben, davon waren 15 ungültig. Nach mehrmaligem Zählen wurde vom Hauptwahlvorstand entschieden, dass die eine Stimme mehr keinen Einfluss auf das Ergebnis hat und es wurde auf einen erneuten Wahlgang verzichtet. Die gemeinsame Liste „ver.di / Vereinigung Cockpit“ erhielt 500 Stimmen (61,50%). Damit ist **Christine Behle** (ver.di Bundesvorstand) wiedergewählt und **Ilja Schulz** (VC-Präsident / DLH) erstmals in diesem Aufsichtsrat. Das dritte Mandat erhielt **Alexander Behrens** (DLH FRA) von der Liste „UFO – gemeinsam stark“ mit 265 Stimmen (32,60%). Die dritte Liste „GÖD“ blieb erwartungsgemäß mit 48 Stimmen (5,90%) außen vor.

Von den beiden aus der Vorwahl im November 2017 verbliebenen Kandidaten der Leitenden Angestellten erhielt Robert Nyenhus (DLH) 176 Stimmen (22,31%) und **Holger Benjamin Koch** (DLH) wurde mit 613

Stimmen (77,69%) gewählt. Zu diesem Wahlgang waren 827 Stimmen, davon 38 ungültige, abgegeben worden.

Konstituierung

Diese zehn Arbeitnehmervertreter werden unmittelbar nach der Hauptversammlung am 8. Mai 2018 in Frankfurt zusammen mit den zehn Aktionärsvertretern die gemeinsame Konstituierende Sitzung durchführen. Dort werden die/der Aufsichtsratsvorsitzende, der/die Stellvertreter/in sowie die Mitglieder der Aktionärs- und Arbeitnehmerbank für den Vermittlungsaus-

schuss (je zwei Mitglieder), für das Präsidium (je zwei Mitglieder) und für den Prüfungsausschuss (je drei Mitglieder) gewählt. Danach ist das Gremium bis zur Hauptversammlung im Jahr 2023 arbeitsfähig.

Wir gratulieren allen gewählten Aufsichtsratsmitgliedern zu Ihrer verantwortungsvollen Aufgabe und wünschen für die kommenden fünf Jahre eine erfolgreiche Arbeit.

Werner Langendörfer

AR-WAHL 2018 - ERGEBNIS DELEGIERTENVERSAMMLUNG									
Anzahl Delegierte:		0	Anzahl Delegiertenstimmen:		827	0 ungültig			
Stimmen/Mandate:	6 Angestellte	Abgegeben	Beteiligung	Gültig	für Liste	in %	AR-Mandate		
1	"Konzernbündnis Bord-Boden UFO/AGIL/ IGL"				152	18,38	1		
2	"g-vb"				24	2,90			
3	"Zukunft sichern - Lufthansa Kabine"				77	9,31			
4	"Torsten Schmidt - Interessenvertretung technische Luftfahrt"				5	0,60			
5	"Vereinigung Cockpit"				167	20,19	1		
6	"Lufthansa AG Boden & Bord"				98	11,85	1		
7	"Goran Zecevic - unabhängiger Arbeitnehmervertreter"	827	100	827	6	0,73			
8	"Neue Wege"				4	0,48			
9	"ver.di"				191	23,10	2		
10	"Vereinte Lufthanseaten"				86	10,40	1		
11	"Lufthanseaten für Lufthanseaten"				12	1,45			
12	"Unabhängige Lufthanseaten"				5	0,60			
Summe					827	100,00	6		

Anzahl Delegierte:		0	Anzahl Delegiertenstimmen:		828	15 ungültig			
Stimmen/Mandate:	3 Gewerkschaften	Abgegeben	Beteiligung	Gültig	für Liste	in %	Mandate		
1	"ver.di / Vereinigung Cockpit"				500	61,50	2		
2	"WIR für EUCH - GÖD"				48	5,90			
3	"UFO - gemeinsam stark"				265	32,60	1		
Summe					813	100,00	3		

Anzahl Delegierte:		0	Anzahl Delegiertenstimmen:		827	38 ungültig			
Stimmen/Mandate:	1 Leitende/r	Abgegeben	Beteiligung	Gültig	für Liste	in %	Mandate		
1	Nyenhus Robert				176	22,31			
2	Koch Holger Benjamin	827	100	789	613	77,69	1		

Rentner stark gefragt

Rentner stark gefragt - Rente aufschieben? „Wow, die haben ein Problem in der Firma, die brauchen Leute, die Ahnung haben und schrauben können“, sagte der ehemalige Kollege zu seiner Frau.

Er war von seiner alten Abteilung angeschrieben worden, er möge sich doch bitte einmal melden, da man sein Fachwissen dringend benötige. So erging es einigen Kolleginnen und Kollegen bei WT, die durch ihr Ausscheiden in der Fachabteilung buchstäblich ein Loch gerissen hatten.

Die Idee und das Angebot soll so aussehen, die Profis von damals mit Verträgen auszustatten, mit spezieller Bezahlung und temporär begrenzt, nur um den Berg an liegen gebliebener Arbeit zügig abzubauen und damit die Kundenaufträge zu bedienen. Den Alt-Spezialisten wurde damit offeriert, doch bitte zu helfen,

dass WT in Hamburg wieder zu seiner alten Kraftentfaltung zurückfindet.

Manager haben Fehleinschätzungen des Marktes und die Situation unterschätzt und sich entschuldigt, haben zuvor aber leider auch nicht auf die erfahrene Mannschaft und die Betriebsräte gehört, die vor allzu heftigen Veränderungen in zu kurzer Zeit gewarnt hatten.

Unsere Rentner werden somit nicht nur Teil der Lösung, sondern damit auch zu Rettern in der Not. Und wer zieht somit wieder mal die Karre aus dem Dreck, die Mannschaft?!

Eine Meinung von

Jörg Deike



Der Weg ist das Ziel

Der Weg ist das Ziel oder was soll der Plan sein? So recht mochten die Mitarbeiter bei WT die neuesten Ankündigungen in der Halle Tango am Hamburger Flughafen nicht mehr verstehen, als sie hörten, dass Arbeit bewusst abgemeldet und Fremdvergabe an die Mitbewerber befördert wird. Das gab es auf der Werft eigentlich nur in Zeiten absoluter Überlast, dass Kunden weggeschickt werden und bewusst Geld liegen gelassen wird. Das verstehe wer will!

Fest steht aber, dass es laut Arbeitgeber scheinbar keine Alternativen zur Vorgehensweise des WT für die Zukunft geben soll. Mangel an Fachkräften, zu wenig qualifizierte Mitarbeiter und fehlende Motivation werden zwar bestätigt, ändern werde man aber nichts, so die GL.

Wie geht es also weiter im Bereich Triebwerk, haben sich die Kolleginnen und Kollegen der Halle 411 gefragt. Die Verunsicherung setzt sich jedenfalls fort. Da kamen auch schnell Mutmaßungen auf: „Sind das wieder die üblichen Spielchen wegen der laufenden Tarifverhandlung?“

Menschen mit Zukunftsängsten zu verunsichern und zu lähmen, frei nach dem Motto: „Die haben doch wieder Angst, dass wir hier den Bereich auslagern, die müssen doch hier arbeiten! Was haben die denn sonst gelernt und wo sollen die sonst arbeiten?“

Unser, in der Mitbestimmung gewonnenes Bild ist deshalb ganz konträr! Haben die Chefs keine Ahnung, wie sie den Knoten lösen oder ist das ein perfides neues Spiel, mit der Angst der Menschen um ihren Arbeitsplatz zu drohen? Der Eindruck der Mannschaft, der sich auf der Veranstaltung aufdrängte, war klar.

Die Vorgesetzten hatten sich zwar aufrichtig für die Fehleinschätzung der Situation entschuldigt, verändern werde man aber in der weiteren Vorgehensweise bei WT nichts. Die Mitarbeiterzahl werde sich bald auf 1300 MA einpendeln, die Qualifikationen werden reduziert und Geld gibt es auf jeden Fall auch

nicht mehr. Lediglich Personal mit temporärer Beschäftigungszeit, werde man versuchen zu gewinnen. Ob nach diesen Ankündigungen nachhaltige Veränderungen eintreten werden ist fraglich. Den verängstigten Gesichtern war anzusehen, dass sich die GL sich diese Veranstaltung hätte sparen können.

Eine Beobachtung von

Jörg Deike



DLH Bilanz 2017

Erneut bestes Unternehmensergebnis

Nach dem schon sehr guten Ergebnis 2016 konnte der DLH-Konzern Vorstandsvorsitzende Carsten Spohr, zusammen mit Ulrik Svensson, Finanzvorstand, am 15. März 2018 in der Pressekonferenz mit der Bilanz 2017 erneut ein „bestes Unternehmensergebnis der Geschichte“ vorstellen.

Spohr: „Die Anstrengungen der vergangenen Jahre haben sich gelohnt. Unser Modernisierungskurs zeigt nachhaltig Wirkung. Wir haben das beste Ergebnis in der Geschichte unseres Unternehmens erzielt. Das Jahr 2017 war für Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre ein sehr gutes Jahr“.

Der Vorstand führt diese Entwicklung auf die Ergebnisse der Konzern-Airlines und die erneute Stückkostensenkung zurück. Die Effekte aus dem Tarifabschluss mit der Vereinigung Cockpit wurden zum Jahresende in Höhe von 582 Mio. € ergebniswirksam.

Der Konzern mit seinen mehr als 550 Tochterunternehmen und Beteiligungsgesellschaften steigerte seine Umsatzerlöse um 12,6 % auf 35.579 Mio. € und erzielte damit ein Adjusted EBIT von 2.973 Mio. €. Das ist eine Steigerung von 69,7 % ggü. 2016 und ergibt eine Adjusted EBIT-Marge von 8,4 %, die zu einer ordentlichen Ergebnisbeteiligung für die Mitarbeiter führen wird. Durch die neuen Altersversorgungsverträge wurden die Pensionsrückstellungen von 8.364 auf 5.116 Mio. € um 38,8 % zurückgefahren. Der Operative Cashflow erhöhte sich auf 5.035, der Free Cashflow auf 2.253 Mio. €. Die Brutto-Investitionen nahmen um 34,4 % auf 3.005 Mio. € zu. Darin sind rund 900 Mio. € für den Erwerb von Air Berlin Flugzeugen enthalten.

Da sich das Konzernergebnis, nach Abzug von 789 Mio. € Ertragssteuer auf 2.364 (1.776) Mio. € erhöhte, erhalten die Aktionäre für ihre 471.259.644 Aktien eine Dividende von 80 Cent je Aktie, insgesamt rund 377 Mio. €.

Die Belegschaft (129.424 Mitarbeiter +4,1%) stellte die Durchführung von 1.130.008 Flügen (+10,6 %) mit 728 Konzernflugzeugen sicher und betreute über 130

Mio. Fluggäste (+ 18,6 %). Der Sitzladefaktor erreichte 80,9 %. Der Umsatz je Mitarbeiter betrug 275.000 €, je Beschäftigungsjahr 319.000 € und fiel um rund 7,4 % höher aus als 2016.

Die Aufwendungen 2017 summierten sich ggü. 2016 auf 34.808 (31.749) Mio. €, davon 8.172 (7.354) Mio. € Personalaufwand. Für Treibstoff wurden 5.232 (4.885) Mio. € aufgewendet und an Gebühren fielen 6.357 (5.736) Mio. € an.

Geschäftsfelder und Unternehmen

Für die interessierte Leserin, den interessierten Leser, haben wir hier einzelne Daten ausgesucht. Den Gesamtüberblick entnehmen Sie bitte dem DLH-Bilanzbericht.

DLH: Umsatz 16.441 Mio. (+ 6,7 %) – Adjusted EBIT 1.627 Mio. € (+ 49,3 %) – Mitarbeiter 33.799 (- 1,0 %).

SWISS: Umsatz 4.727 Mio. (+ 5,7 %) – Adjusted EBIT 542 Mio. € (+ 33,8 %) – Mitarbeiter 9.497 (+ 0,9 %).

Austrian Airlines: Umsatz 2.358 Mio. (+ 9,5 %) – Adjusted EBIT 94 Mio. € (+ 62,1 %) – Mitarbeiter 6.914 (+ 7,2 %).

Die sog. „Point-to-Point Airlines“ setzen sich aus der Eurowings-Group, Brussels Airlines und der Beteiligung an Sun Express zusammen:

Umsatz 4.041 Mio. € (+ 96,2 %) – Adjusted EBIT 94 Mio. € (Vorjahr -104 Mio. €) – Mitarbeiter 7.501 (+ 114,7 %).

Logistik: Umsatz 2.524 Mio. € (+ 21,1 %) – Adjusted EBIT 242 (Vorjahr – 50) Mio. € - Mitarbeiter 4.511 (- 1,2 %). Die Frachterflotte bestand am Jahresende 2017 aus 5 B 777F und 12 MD 11F.

Technik: Umsatz 5.404 Mio. € (+ 5,1 %), davon mit der LH-Group 1.836 Mio. € (+ 12,8 %) – Adjusted EBIT 415 Mio. € (+ 1,0 %) – Mitarbeiter 21.502 (+ 3,2 %).

Catering: Umsatz 3.219 Mio. € (+ 0,8 %) – Adjusted EBIT 66 Mio. € (- 36,5 %) - Mitarbeiter 34.563 (- 2,7 %).

Sonstige: Unter dieser Rubrik werden AirPlus, LH Aviation Training, die IT-Gesellschaften Lufthansa Systems GmbH und Lufthansa Industry Solutions sowie die Konzernfunktionen zusammengefasst. Betriebliche Erträge 2.702 Mio. € (+ 16,4 %) – Adjusted EBIT -130 Mio. € (+ 28,6 %) – Mitarbeiter 11.157 (+ 12,8 %).

Unter dem Abschnitt **Risikobetrachtung** fiel uns besonders folgender Absatz auf:

REDUZIERTES ENGAGEMENT DER MITARBEITER

Die Umsetzung von strukturellen Veränderungsmaßnahmen kann das Engagement der Mitarbeiter sowie die Verbundenheit mit der Lufthansa Group reduzieren. Um das Engagement der Mitarbeiter zu erhöhen, werden deshalb verstärkt Change-Management-Initiativen implementiert und Kommunikationsmaßnahmen initiiert. Darüber hinaus strebt die Lufthansa Group weiterhin nach attraktiven Beschäftigungsbedingungen. Hierzu tragen die Weiterentwicklung der

Vergütungsstruktur, von Nebenleistungen und nicht monetären Vergütungsbestandteilen einschließlich des ermäßigten Fliegens, differenziert nach Beschäftigtengruppen, bei.

Fazit

Dieses zusammengefasste Geschäftsergebnis zeigt die sehr gute Lage des Unternehmens. So gereicht der erzielte mehrjährige Tariffrieden zwar auch zu einem positiven Ausblick, wenngleich einzelne, umgesetzte und geplante Maßnahmen nicht immer die Zustimmung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter findet. Die Reduzierung der Führungsstruktur von vier auf drei Ebenen bringt auch bei den Führungskräften keine einheitliche Begeisterung.

Der Vorstand sieht, trotz erwarteter Treibstoffkostensteigerungen um rund 700 Mio. € in 2018 eine gute Entwicklung auf das Unternehmen zukommen, allerdings mit einem etwas geringeren Adjusted EBIT.

Zusammengefasst: VL-Redaktion



Ärger beim Medizinischen Dienst in Hamburg wegen Schichtbefreiungen! Unter der Rubrik, kaum zu glauben aber wahr, berichten wir gleich in mehreren Fällen von Kolleginnen und Kollegen, die trotz der aussagekräftigen Atteste ihrer behandelnden Ärzte von verschiedenen Betriebsärzten der Hamburger Basis schroff abgewiesen wurden.

Was war geschehen, was waren die Auslöser?

Gezeichnet von den Strapazen der jahrzehntelangen Schichtarbeit, meldeten sich langjährige Mitarbeiter bei ihren Ärzten und klagten dort ihr Leid. Schnell war für die Mediziner klar, dass die Kolleginnen und Kollegen nicht mehr in der Lage sind, mit den Vorgaben, die ihnen im hoch strapaziösen Schichtdienst abverlangt werden, Schritt halten zu können. Um präventiv und langfristig die Arbeitskraft für den Arbeitgeber erhalten zu können, wurden die Patienten mit sog. Schichtbefreiungen bestückt, die einen Einsatz zum Erbringen ihrer Arbeitsleistung im Zeitfenster von 6:00 Uhr bis 16:00 Uhr zusichert. So weit, so gut!

Doch jetzt kommt der Haken, denn die Betriebsärzte kamen plötzlich auf ganz andere Diagnosen. „Voll-schichttauglich“, schmetterte der Betriebsarzt dem herzkranken Peter Maier* entgegen. Der glaubt seinen Ohren nicht zu trauen! Hat er doch nach seinem schweren Herzinfarkt sein ganzes Leben umstellen müssen, ist immer für die Firma da gewesen und hatte alles nur Erdenkliche getan, doch noch weiter seine Arbeit als Triebwerksmechaniker ausfüllen zu können weil es ihm Spaß macht, und nun das! Unnachgiebig und unbeeindruckt und mit weiteren hohen Auflagen, wird der Kollege weggeschickt.

Im Fall von Harro Hansen*, wird das Ganze noch schlimmer. Der fällt ebenfalls aus allen Wolken, dass die Diagnose seines Arztes, bei dem er seit über 30 Jahren in Behandlung ist, falsch sein soll. Hansen ist empört, wie ein Betriebsarzt solch eine Diagnose stellen kann, ohne den Patienten überhaupt untersucht und berührt zu haben. Schnell entbrannte eine hitzige Diskussion, die der Betriebsarzt mit den Worten

beendete, Zitat: „*Sie sind voll schichttauglich! Wenn sie jetzt nicht mit der Diskussion aufhören, werde ich ihren Personaldienst darüber in Kenntnis setzen, dass das Arbeitsverhältnis mit ihnen beendet werden sollte!*“ Empört verließ auch Harro den Medizinischen Dienst in Hamburg.

Da muss man sich nun die Frage stellen, ob sich denn so viele Mediziner, die mehrere hundert Beschäftigte der Technik betreuen und in einem Radius von 150 km im Umkreis der Werft praktizieren, alle irren? Nur ein kleiner Kreis von Medizinern auf der Werft, die den gleichen hypokratischen Eid geleistet hatten, fühlen sich erhaben über die Diagnosen ihrer Arztkollegen „Draußen“ und lehnen diese ab. Im Umkehrschluss dürften dann zukünftig bei juristischen Auseinandersetzungen Mediziner gegen Mediziner kämpfen, was sehr traurig wäre.

Eine Meinung von der Vereinigung Luftfahrt, Ortsverband Hamburg



Am 7. Januar 2018 feierte Roland Issen, der letzte Vorsitzende der Deutschen Angestellten Gewerkschaft (DAG), seinen 80. Geburtstag in Hamburg. Die Mitglieder und Vorstände der Vereinigung Luftfahrt e.V., die von 1989 bis 2001 einen Kooperationsvertrag mit der DAG hatte, gratulieren ihm zu diesem besonderen Jubiläum ganz besonders herzlich.

Roland Issen wurde in Münster/Westfalen geboren. Er ist verheiratet und hat eine Tochter. Er war 1956 als Mitglied in die DAG eingetreten. Mit einem Stipendium der DAG wurde er zum Diplomvolkswirt ausgebildet und arbeitete seit 1964 hauptamtlich in der Gewerkschaft. 1978 wurde er als Bundesvorstandsmitglied für das Ressort „Tarif- und Betriebspolitik“ berufen. Im Jahr 1983 wurde er zum stellvertretenden und 1987 zum Vorsitzenden der Gewerkschaft, als Nachfolger von Hermann Brandt, gewählt. Hermann Brandt war am 28. Januar 2018 im Alter von 95 Jahren verstorben.

Roland Issen leitete die Annäherung der DAG an den DGB ein. Diese Bestrebungen bereiteten den Weg, der am Ende im Jahr 2001 zur Gründung der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di aus dem Zusammenschluss der DAG mit den DGB-Gewerkschaften ÖTV, DPG, HBV und IG Medien führte.

Roland Issen war in seiner politischen Laufbahn von 1978 bis 1991 für die SPD Mitglied der Hamburger Bürgerschaft. In den Jahren 1994 und 1999 agierte er als Mitglied der Bundesversammlung. 2007 wurde er zum Stellvertretenden Fernsehratsvorsitzenden des ZDF gewählt. Issen ist seit 1999 Träger des Großen Verdienstkreuzes der Bundesrepublik Deutschland.

Der Hamburger Senat richtete ihm zu Ehren seines 80. Geburtstags einen Empfang aus. Dort überreichte der ver.di-Vorsitzende Frank Bsirske eine Broschüre „Man muss immer wieder Anstöße geben“, die der ver.di Bundesvorstand zum Jubiläumsgeburtstag von Roland Issen herausgegeben hat. Darin schildert Issen neben seiner Jugend vor allem seine gewerkschaftliche Arbeit in der DAG und den Entwicklungsweg zur Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di.

Roland Issen war bis 2001 über viele Wahlperioden Mitglied im Aufsichtsrat der Deutschen Lufthansa AG und bezeugte auch damit seine intensive Nähe zur Luftfahrt insgesamt.

Wir wünschen Roland Issen noch viele glückliche und gesunde Jahre.

VL-Bundesvorstand



Vergütungsrunde Boden im DLH Konzern

- eine Nachbetrachtung eines Erfolgs

Unsere Gewerkschaft ver.di hatte im Oktober 2017 ihre Mitglieder im DLH-Konzern über ihre Vorstellungen zur Vergütungsforderung ab 2018 befragt. Die wirtschaftlichen Situationen der einzelnen Geschäftsfelder hatten hier auch zu entsprechend unterschiedlichen Erwartungshaltungen geführt.

Die ver.di-Konzerntarifkommission Lufthansa hatte in der Folge am 3. November 2017 die Kündigung der Vergütungstarifverträge Boden der DLH sowie der Lufthansa-Systems (LSY), der Lufthansa-Service Group (LSG), der Lufthansa Technik (LHT) und der Lufthansa Cargo (LCAG) zum 31.12.2017 beschlossen.

Unter Berücksichtigung der sehr guten wirtschaftlichen Lage des LH-Konzerns und den internen Kompromissen aus der Mitgliederumfrage wurde für die rund 33.000 Lufthansa-Beschäftigten, inklusive der ver.di-Mitglieder in der Kabine, eine Erhöhung der Vergütung um 6% (Auszubildende 90€) gefordert.

Der Verhandlungsaufakt am 23.11.2017 in Frankfurt blieb, wie erwartet, ergebnislos.

In der 2. Verhandlungsrunde am 13.12.2017 legte der Arbeitgeber ein „Angebot“ vor, das eine Erhöhung um 1,7% bei einer Laufzeit von 12 Monaten vorsah und damit „die Grenze des Möglichen“ erreicht sei. Als besondere Provokation wurde den LSG-Beschäftigten lediglich ein Einmalbetrag in Aussicht gestellt.

Die 3. Runde am 22.01.2018 in Seeheim brachte zwar ein „neues“ Angebot des Arbeitgebers in Höhe von 2,6% auf 18 Monate. Bei genauem Hinsehen entsprach dies aber den 1,7% für 12 Monate. Es wurden als Anschluss weitere 2,5% für erneute 18 Monate in Aussicht gestellt, diese seien aber abhängig vom jeweiligen Geschäftsfeld-Ergebnis. Da der Arbeitgeber auch Verhandlungen zum MTV verlangte (Abkehr von der Konzernebene und Übertragung auf die Geschäftsfelder), entgegnete ver.di diesem provokativen Angriff mit Streikvorbereitungen.

Am 30. und 31.01.2018 wurde in der 4. Runde in Friedrichsdorf ein ordentliches Tarif-Ergebnis erzielt, das in intensiven, internen KTK-Beratungen am 6.02.2018 mit großer Mehrheit angenommen wurde.

Ergebnis:

Die Vergütungstabellen werden bei einem Null-Monat ab 1. Februar 2018 mit einer Laufzeit bis 30. April 2019 um 3% erhöht. Im Geschäftsfeld Technik/IT werden, wie von ver.di gefordert, die Tabellenwerte um einen Festbetrag von 106,65 € für alle Vergütungsgruppen einheitlich angehoben. Der 2016 vereinbarte Abzug von 0,4% zum Erhalt des Triebwerkbereichs entfällt.

Ab dem 1. Mai 2019 werden die Tabellenwerte in allen Geschäftsfeldern um mindestens 1,8% erneut angehoben. Weitere 1,2 % können, abhängig vom Geschäftsfeldergebnis bzw. einer Adjusted EBIT-Marge 8% oder größer, hinzukommen. Das Erreichen dieser Marge wird in allen Geschäftsfeldern, außer bei der LSG, erwartet. Die Laufzeit endet am 30. September 2020.

Für die Auszubildenden wurde die Übernahmeregelung verlängert. Monetär erhalten sie jeweils zum 1. Februar 2018 und zum 1. Mai 2019 eine Anhebung der Auszubildenden-Vergütung um 40 €. Beide Erhöhungen zusammen genommen bedeuten im 1. Lehrjahr eine Steigerung um 9,2% und im 4. Lehrjahr noch 7,8%.

Der in jeder Vergütungsrunde neu zu verhandelnde, nicht selbstverständliche Arbeitgeberzuschuss zum Job-Ticket (ca. 5 Mio. € jährlich) bleibt erhalten.

Darüber hinaus wurden in der betrieblichen Altersversorgung für die Beschäftigten, die sich für das Modell „Chance“ entschieden haben, zwei weitere wählbare Auszahlungsoptionen vereinbart.

Der dauerhafte Einsatz von Leiharbeitern in der LHT wurde, bei Beibehaltung der Quote von 12,5 %, beendet.

Unser Fazit:

Neben der berechtigten Kritik am Nullmonat Januar 2018 und der langen Laufzeit bis Ende September 2020 sowie die zum Teil in der LHT Frankfurt vorhandene Unzufriedenheit über den einheitlichen Festbetrag kann festgestellt werden, dass dieses Tarifergebnis für Viele die Erwartungen bei weitem übertroffen hat.

Auf Basis der Prognosen zur Inflationsrate (2018: 1,7% 2019: 1,8% 2020: 1,7%) konnte ein deutlicher Reallohnzuwachs erreicht werden. Es konnten im Vergleich von 2016 bis 2020 auch bessere Ergebnisse als bei Kabine und Cockpit realisiert werden. Besonders erfreulich, sind die überproportionalen Stei-

gerungen der Auszubildendenvergütung anzusehen. Die vom Arbeitgeber geforderte Schlechterstellung der LSG-Beschäftigten und der erneute Angriff auf den Konzern-Manteltarifvertrag konnte zum wiederholten Male erfolgreich abgewehrt werden.

Alles in allem konnte ohne Streiks (wie bei Kabine und Cockpit) durch unsere kompromissfähige Tarifkommission ein respektables Ergebnis ausverhandelt werden. Nicht nur die Enttäuschten können sich bei dem enormen wirtschaftlichen Ergebnis 2017 auch noch auf eine satte Gewinnbeteiligung auf Geschäftsfeld- und Konzernebene freuen.

Werner Langendörfer

Beitrag 2018 Tarifabschluss und Beitrag

Liebe Mitglieder,

unsere VL-Satzung bzw. die zugehörige Beitragsordnung sieht vor, die Mitgliedsbeiträge in der Doppelmitgliedschaft ver.di / VL sowie in der alleinigen VL-Mitgliedschaft entsprechend der Höhe des jeweiligen Vergütungstarifabschlusses anzupassen.

Die ver.di-Tarifkommissionen haben für unsere Mitglieder bei der Condor Flugdienst GmbH rückwirkend zum 1. Januar 2018 und für unsere Mitglieder im DLH-Konzern rückwirkend zum 1. Februar 2018 neue Vergütungstarifverträge abgeschlossen.

Wir haben aus organisatorischen Gründen die erforderlichen Mitgliedsbeiträge erst zum 1. April 2018 ent-

sprechend anpassen können und Ihnen dies auch mit einem persönlichen Brief Anfang März mitgeteilt.

Da die Tarifverträge zwei Vergütungsanpassungen vorsehen, deren zweite Stufe für den DLH-Konzern und die Condor zum 1. Mai 2019 umgesetzt werden, planen wir auch für diesen Zeitpunkt die entsprechende Anpassung Ihrer Beiträge. Wir bitten um Verständnis, wenn wir diese Umsetzung nicht mit dem erneuten Versand weiterer hunderter Briefe ankündigen sondern uns mit dieser Mitteilung begnügen wollen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Ihr VL-Bundesvorstand

Mitbestimmung gefragt - Betriebsräte gewählt

Alle vier Jahre werden bis Ende Mai Betriebsratswahlen in allen mitbestimmungspflichtigen Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland durchgeführt. Dafür bedarf es zeitaufwendiger und organisatorischer Vorbereitungen, die in den Unternehmens- und Betriebswahlvorständen über mehrere Monate abgeleitet werden.

LHT Frankfurt

Zur Betriebsratswahl vom 19. bis 23. März 2018 waren in der LHT Frankfurt vier Listen mit insgesamt 91 Kandidatinnen und Kandidaten für die vom Betriebsverfassungsgesetz vorgegebenen 25 Mandate angetreten. Im Wahlausschreiben waren 253 Frauen und 3020 Männer angezeigt worden. Die im Ergebnis ausgewiesenen 3355 Wahlberechtigten sorgten leider für eine eher nicht so erfreuliche Wahlbeteiligung von nur noch 45,39 % (2014 46,80 %).

Die Vertreter der Vereinigung Luftfahrt waren aus der Tradition der guten und erfolgreichen Zusammenarbeit der vergangenen Jahre wieder mit den Kolleginnen und Kollegen der ver.di zusammen auf einer Liste angetreten.

Bei der Auszählung am 23. März 2018 in der LHT-Kantine ergaben sich aus den abgegebenen 1523 (davon 23 ungültig) Stimmen folgende Ergebnisse:

Die Liste 1 „Wir im Süden“ erhielt 66 Stimmen (4,40 %) und ein Mandat. Die Liste 2 „IGL/TGL“ konnte mit 799 Stimmen (53,27 %) die absolute Mehrheit und 14 Mandate verbuchen. Die Liste 3 „My future AT/4D@LHT“ bekam 206 Stimmen (13,73 %) und besetzt 3 Mandate. Die Liste 4 „ver.di/VL“ musste sich mit Platz 2 mit 429 Stimmen (28,60 %) und nur noch 7 Mandaten zufrieden geben.

Anmerkung: In einer ersten Analyse wird dieses für ver.di/VL enttäuschende Ergebnis auf die überwiegend tarifpolitische Anti-Werbung der Wahlsieger zurückgeführt. Es bleibt bedauerlich, dass die klare Trennung zwischen Tarifarbeit (Gewerkschaft) und Mitbestimmung (Betriebsrat) nicht immer erkannt wird.

Die neu und wieder gewählten Betriebsräte treffen sich zur Konstituierung am 4. April 2018. Dann werden die/der Vorsitzende mit Stellvertreter/in gewählt und die Ausschüsse zusammengestellt.

DLH Frankfurt

Im Passage-Bereich der DLH in Frankfurt waren die Mitarbeiter vom 12. bis 23. März 2018 zur Wahlurne gerufen worden, um für eine der sechs eingereichten Listen mit insgesamt 284 Bewerbern ihre Stimme abzugeben. Hier sieht das Gesetz auf Grund der Betriebsgröße 33 Betriebsratsmandate vor. In der Lufthansa AG Frankfurt stellen im Wahlausschreiben vom 18. Januar 2018 die Wahlberechtigten mit 3957 Frauen die Mehrheit der Mitarbeiter und die 2356 Männer genießen hier Minderheitenschutz und müssen mit mindestens 12 Mandaten bedacht werden.

Da die ver.di-Vertrauensleute dem Wunsch der VL zu einer gemeinsamen Liste im vergangenen Jahr nicht folgen wollten, war eine Listenverbindung zwischen Vereinigung Boden und Vereinigung Luftfahrt eingegangen worden.

Bei der Auszählung der abgegebenen Stimmen ergab sich bei 6313 Wahlberechtigten eine Wahlbeteiligung von 41,22 %. Das ist leider noch schlechter als 2014 (44,21 %), und bleibt weiterhin deutlich unter der Hälfte der Belegschaft. Auf die 6 Listen entfielen folgende Stimmanteile und Mandate:

Klarer Sieger ist die Listenverbindung „Vereinigung Boden & Luftfahrt“ mit 926 Stimmen (35,88 %) und 12 Mandaten. Auf Platz 2 verbuchte die Liste „AGiL“ 591 Stimmen (22,90 %) und erhielt 8 Mandate. Platz 3 belegt die Liste „ver.di“ mit 501 Stimmen (19,41 %) und 6 Sitzen. Die Liste „Unabhängige Lufthanseaten“ folgt mit 374 Stimmen (14,49 %) und erhält damit noch 5 Mandate.

Mit je einem Mandat zogen die Listen „Neue Wege“ (113 Stimmen / 4,38 %) und „sTARs“ (76 Stimmen / 2,94 %) ebenfalls in das Gremium ein.

Anja Aichelmann und Birgit Rohleder als Listenführerinnen der „Vereinigung Boden & Luftfahrt“ werden geeignete Partner finden, um Mehrheiten im Gremium herzustellen.

LHT Düsseldorf

In der LHT Düsseldorf fand vom 19. bis 21. März 2018 für die 134 Wahlberechtigten eine Personenwahl für die 7 Mandate statt. Die Wahlbeteiligung lag bei sehr erfreulichen 71,64 %. Die meisten Stimmen erhielt Peter Reichert (78 – 15,95 %) und der derzeitige Betriebsratsvorsitzende, Marco Josten, erhielt 61 Stimmen (12,47 %).

Marco Josten ist ver.di- und VL-Mitglied und wurde bereits in der Konstituierenden Sitzung des Betriebsrats am 23. März 2018 zum Betriebsratsvorsitzenden wiedergewählt. Sein Stellvertreter ist Björn Markus Feddeler.

LHT München

In der LHT München sind 11 Mandatsträger gewählt worden. Die Konstituierende Sitzung wird am 9. April 2018 durchgeführt werden.

Der Bundesvorstand der Vereinigung Luftfahrt wünscht allen gewählten Betriebsräten für die kommenden vier Jahre viel Erfolg bei der Durchsetzung unserer Arbeitnehmerinteressen. Wir danken auch den vielen ehrenamtlichen Mitgliedern der Wahlvorstände für die Durchführung ihrer umfangreichen Aufgaben.

Die Wahlen bei der **LHT in Hamburg** finden erst vom 10. Bis 18. April 2018, nach Redaktionsschluss statt. Hier entnehmen Sie bitte die Ergebnisse den Aushängen des Wahlvorstands.

VL-Redaktion



© shockfaktor.de/Fotolia



Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt als Mitglied zur Vereinigung Luftfahrt e.V. und erkenne die Satzung der Vereinigung Luftfahrt an.

Name: _____

Vorname: _____

Straße, Hausnummer: _____

PLZ, Wohnort: _____

Telefonnummer: _____

Handy: _____

Email: _____

Geburtsdatum: _____

Beschäftigt als: _____

Betrieb: _____

Dienststelle: _____

Tel. Dienstlich: _____

Eintritt ab: _____

Monatsbeitrag
(1% vom Bruttogrundlohn):* _____

Unterschrift: _____



Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich gleichzeitig meinen Beitritt als Mitglied zur Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft und erkenne die Satzung der ver.di an.

Unterschrift _____

* Der Beitrag von VL und ver.di wird im Verhältnis von 28% zu 72% von der VL aufgeteilt.

SEPA Lastschriftmandat

Ich ermächtige die Vereinigung Luftfahrt, den Gesambeitrag von VL und ver.di von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Vereinigung Luftfahrt auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belastenden Betrages verlangen. Es gelten die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Gläubiger-Identifikationsnummer der Vereinigung Luftfahrt: DE44220000569598 Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

Name Kontoinhaber: _____

Vorname Kontoinhaber: _____

Name Kreditinstitut: _____

BIC

IBAN

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

Datenschutz: Ich erkläre mich gemäß § 4a Abs. 1 und 3 BDSG einverstanden, dass ein Beschäftigungs- und Mitgliedschaftsverhältnis betreffende Daten, deren Änderungen und Ergänzungen, im Rahmen der Zweckbestimmung meiner Gewerkschaftsmitgliedschaft und der Wahrnehmung gewerkschaftspolitischer Aufgaben elektronisch verarbeitet und genutzt werden. Ergänzend gelten die Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes in der jeweiligen Fassung.

Impressum:

Das VL Magazin ist ein Informationsblatt der Vereinigung Luftfahrt für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Luftfahrt.

Das VL Magazin erscheint regelmäßig in einer Auflage von 6000 Exemplaren. Angestrebt wird eine viermalige Ausgabe pro Jahr.

Redaktionsleitung: Werner Zielina. Redaktion: Reinhard Bind, Heinz-Werner Langendörfer, Jörg Deike, Anke Hess, Birgit Heyer, Frank Schott, Detlev Witt, Thomas Willroth.

Adresse: Vereinigung Luftfahrt e.V. Adolf-Kolping-Straße 4, 64521 Gross-Gerau, Telefon: 06152/82699, Telefax: 06152/3049,

Email: office@vluffahrt.de, Internet: www.vluffahrt.de, Eintragung bei Amtsgericht Darmstadt: VR 50912

Druckerei: Flyeralarm Eschenheimer Anlage 23 60318 Frankfurt